



Cornet: Viktor Ullmanns Testament aus Theresienstadt
in Erinnerung an den 70. Jahrestag der Ermordung Ullmanns in Auschwitz
Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke für Sprecher und Klavier
und die Klaviersonate No. 6 von Viktor Ullmann

Einführungsvortrag über *Musik aus Theresienstadt*: **Michael Lahr**
Rezitation: **Gregorij H. von Leitis**
Piano: **Dan Franklin Smith**

Erstaufführung im Goethe Institut New York / USA

Der österreichisch-jüdische Komponist Viktor Ullmann (1898 – 1944) war einer von vielen Künstlern, die ins Ghetto und Konzentrationslager Theresienstadt nördlich von Prag deportiert wurden. Konfrontiert mit entwürdigenden Lebensbedingungen, mit Hunger, Schmerz und ständiger Furcht im Angesicht von Terror und Tod, gab Ullmann nicht auf. Selbst unter diesen schrecklichen Umständen kapituliert er nicht, sondern blieb weiter kreativ tätig. Seine Musik half ihm, das tägliche Leid zu ertragen. Seine Kunst tröstete und ermutigte auch seine Mitgefangenen. In Theresienstadt notierte Viktor Ullmann: "Wir saßen nicht weinend an Babylons Flüssen, und unser Wille zur Kreativität war ebenso groß wie unser Wille zum Leben" – Ullmanns Schöpferwille war bewundernswert. Während seiner zweijährigen Gefangenschaft in Theresienstadt komponiert er zahlreiche Lieder und Klaviersonaten, und die Kammeroper *Der Kaiser von Atlantis*.

Der *Cornet* ist die letzte Komposition, die Ullmann in Theresienstadt fertigstellen konnte, bevor er am 16. Oktober 1944 nach Auschwitz deportiert wurde, wo er und seine dritte Frau Elisabeth zwei Tage später in den Gaskammern ermordet wurden. "Die Weise von Liebe und Tod des Cornet Christoph Rilke" basiert auf dem gleichnamigen Text von Rainer Maria Rilke, aus dem Ullmann zwölf Stücke ausgewählt hat. Es handelt sich um eine seltene Kombination von gesprochenem Text und Klaviermusik, wobei die Musik die dramatische Handlung untermalt, kommentiert, bebildert und auf diese Weise verstärkt.

Der unbeugsame Wille zum Leben, die unerschütterliche Hoffnung, daß das Gute letztlich stärker sein wird, als alle Versuche, es zu vernichten, ist die Botschaft, die sich in der aus Theresienstadt geretteten Musik Viktor Ullmanns auf wunderbare Weise manifestiert.

Seit Mitte der 1990er Jahre haben wir Ullmanns Musik in mehr als 30 Städten Europas und in den USA präsentiert. Wir waren in New York die erste und anfangs einzige Institution, die sich die Präsentation der verfeimten Musik zur Aufgabe gemacht hatte. Durch die vielen Aufführungen mit zum Teil gänzlich vergessenen, aus Archiven und Bibliotheken wieder ausgegrabenen Werken wurde einigen dieser verfolgten Künstler der Weg zurück ins gängige Konzertrepertoire und auf die Bühnen geebnet. Andere Organisationen folgten in unsere Fußstapfen und einige der Komponisten, die noch vor Jahren vollkommen unbekannt waren, werden inzwischen regelmäßig gespielt. Als wir Ullmann erstmals spielten, war er noch nicht einmal in den einschlägigsten Fachlexika verzeichnet. Das hat sich inzwischen geändert.

Die New Yorker Zeitung Aufbau schrieb: „Mit dem Projekt ‚Musik aus Theresienstadt‘ haben The Lahr von Leitis Academy & Archive und seine Leiter ihre künstlerische Integrität und ihren Mut zum Risiko stark unter Beweis gestellt. [...] Beachtlich war dabei die Art und Weise, wie Leitis takt- und künstlerisch geschmackvoll seine eigene Person als Sprecher zurücknahm, um Rilkes Sprache und Ullmanns Musik den Vorrang zu geben.“

Die New York Times notierte: „Das wachsende Interesse an der Entdeckung und Wiederbelebung der Werke von Komponisten, die von den Nazis ermordet wurden, hat etwas Tröstliches.“ [...] „Herr Simmons und Herr von Leitis geben eine starke, berührende Aufführung, und waren wirkungsvolle Anwälte dieser Musik.“

Die österreichische Zeitung Die Presse nannte unsere Cornet-Präsentation in Wien "eine lohnende Entdeckung."

The Lahr von Leitis Academy & Archive
Bonner Platz 1, D-80803 München
Tel. +49-(0)89-30 72 95 19, Fax +49-(0)89-30 77 91 38
info@lahrvonleitisacademy.eu
www.lahrvonleitisacademy.eu
www.facebook.com/lvlaa